

## Fachbereich Gesundheitspsychologie

Der Fachbereich Gesundheitspsychologie in der Sektion GUS arbeitet berufspolitisch für die Gesundheitspsychologie als ein attraktives und zukunftsorientiertes Berufsfeld.

Dazu erkundet er Marktchancen für gesundheitspsychologische Berufstätigkeit und informiert über entsprechende Tätigkeitsfelder.

Er fördert Fortbildungsmöglichkeiten und unterstützt den Weg zum Fortbildungszertifikat „*Psychologische Gesundheitsförderung BDP*“.

Er beeinflusst aktiv die nationale Gesundheitspolitik im Feld der Gesundheitsförderung und Prävention mit.

In Regionalgruppen des Fachbereiches unterstützen sich Psychologinnen und Psychologen ‚vor Ort‘ kollegial für ihre gesundheitspsychologische Arbeit.

## Mitgliedschaft in der Sektion und im Fachbereich

Eine (primäre oder zusätzliche) Mitgliedschaft in der Sektion GUS und im Fachbereich Gesundheitspsychologie ist bei der Bundesgeschäftsstelle des BDP zu beantragen (Tel.: 030/209 166 600, info@bdp-verband.de).

Wer in einer Regionalgruppe oder einem Fachkreis aktiv werden will, kann sich bei der Fachbereichsleitung melden.

## Ansprechpartner und Adressen Fachbereichsleitung Gesundheitspsychologie

**Dipl.-Psych. Julia Scharnhorst MPH**  
Am Redder 11, 22880 Wedel  
Telefon: 0 41 03 / 70 18-140  
E-Mail: Julia.Scharnhorst@h-p-plus.de

**Dipl.-Psych. Maximilian Rieländer**  
Müntestraße 5, 33397 Rietberg  
Telefon: 0 52 44 / 927 43 10  
E-Mail: Psychologe@Rielaender.de

**Dipl.-Psych. Gerlinde Dingerkus**  
Höfflingerweg 6, 48153 Münster  
Telefon: 0170 / 401 43 01  
E-Mail: gerlinde@dingerkus.net

**Dipl.-Psych. Holger Simonszent**  
Germeringer Straße 4, 82131 Gauting  
Telefon: 089 / 89 31 12 98  
E-Mail: gp@Simonszent.de



# Gesundheits- Psychologie

Fachbereich Gesundheitspsychologie  
der Sektion Gesundheits-, Umwelt-  
und Schriftpsychologie (Sektion GUS)  
im Berufsverband Deutscher  
Psychologinnen und Psychologen  
e. V. (BDP)

## Was ist Gesundheitspsychologie?

Gesundheitspsychologie dient der Unterstützung von Menschen, Gemeinschaften und Organisationen, damit

- Menschen in ihren alltäglichen Gemeinschaften gesund leben,
- sich wohlfühlen,
- gesunde soziale Beziehungen erleben
- sowie gestaltend zum Gemeinschaftsleben und zu einer gesunden Umwelt beitragen können.

Psychologinnen und Psychologen wenden die Theorien und Methoden der Gesundheitspsychologie in der Gesundheitsförderung und der Gesundheitsversorgung an. Gesundheitsförderung ist zusammen mit Prävention, Therapie, Rehabilitation und Pflege ein wichtiger Bestandteil der Gesundheitsversorgung.

**Beispiele** gesundheitspsychologischer Aktivitäten:

- ‚gesunde Lebenswelten‘ schaffen, d. h. gesundheitsfördernde Lebens-, Lern-, Arbeits- und Umweltbedingungen schaffen
- Strategien der Gesundheitsförderung in sozialen Systemen fördern: in Familien, Kindergärten, Schulen, Betrieben und Gemeinden
- Gesundheitsverhalten durch Bildungsmaßnahmen bei Schülerinnen und Schülern entwickeln
- das Management für die Gesundheitsförderung in der Wirtschaft, in Institutionen des Gesundheits-, Sozial- und Bildungswesens sowie in Kommunen und politischen Organisationen stärken.

## Was tun Gesundheitspsychologinnen und -psychologen?

Psychologinnen und Psychologen arbeiten in vielfältigen gesundheitspsychologischen **Tätigkeitsfeldern**.

Sie gestalten Gesundheitsprojekte mit Konzeptionierung, Organisation, Durchführung und Evaluation

- in Organisationen des Gesundheitswesens (Kranken- und Sozialversicherung, Gesundheitszentren, Kliniken),
- bei kommunalen und sozialen Organisationen (Wohlfahrtsverbände, Beratungsstellen),
- in wirtschaftlichen Organisationen (Betriebliches Gesundheitsmanagement, berufliche Rehabilitation),
- in Erziehungs- und Bildungsinstitutionen (Schulen, Kitas, Volkshochschulen).

Sie führen an Hochschulen Forschung und Lehre zur Gesundheitspsychologie durch.

Sie führen gesundheitspsychologische Aus-, Weiter- und Fortbildungen sowie Coaching und Supervisionen durch (z. B. für pädagogische, soziale und medizinische Berufe sowie für Führungskräfte).

Sie beraten Organisationen in Bezug auf gesundheitsförderliche Organisationsentwicklung.

Sie kooperieren mit Selbsthilfe-Gruppen, -Kontaktstellen und -Organisationen.

Sie gestalten gesundheitsbezogene Informationen, z. B. für die Öffentlichkeitsarbeit.



Fotos: © apops, drubig-photo - Fotolia.com

## Gesundheitspsychologie im BDP

*„Psychologinnen und Psychologen arbeiten seit Jahrzehnten in verschiedenen Tätigkeitsfeldern für die Gesundheit der Menschen. Mit ihren Fachkenntnissen und Berufserfahrungen tragen sie als Experten zur Förderung gesunder Lebens-, Lern-, Arbeits- und Umweltbedingungen sowie zur Förderung gesunder Lebensgestaltung von Menschen in ihren alltäglichen sozialen Beziehungen bei.“* (Leitsätze zur Psychologischen Gesundheitsförderung im BDP).

Im BDP arbeiten Psychologinnen und Psychologen seit den 80er Jahren in verschiedenen Arbeitskreisen für ihre gesundheitspsychologische Arbeit zusammen und haben zur Weiterentwicklung des Berufsfeldes der Gesundheitspsychologie beigetragen.

Im BDP haben Psychologinnen und Psychologen der Berufsfelder Gesundheits- und Umweltpsychologie 1998 mit der schon langjährig bestehenden Sektion Schriftpsychologie die erweiterte Sektion Gesundheits-, Umwelt- und Schriftpsychologie (Sektion GUS) gebildet. Sie besteht aus drei Fachbereichen, die den unterschiedlichen Themen entsprechen.

### Zertifikat

#### „Psychologische Gesundheitsförderung BDP“

Durch die Fortbildung in Psychologischer Gesundheitsförderung können Psychologinnen und Psychologen berufliche Kompetenzen für die gesundheitspsychologische Arbeit weiterentwickeln und ihre Qualifikation mit dem Zertifikat **„Psychologische Gesundheitsförderung BDP“** ausweisen.